

Through Different Lenses:

kWh

Kenneth C. & Sabina R. Korfmann-Bodenmann

## PHOTOGRAPHERS' FOREWORD

The examples of oil and gas storage facilities and of electricity generation in this portfolio are related to the old world: they are meant to be emblematic, and are almost poetic in an increasingly interconnected world. We didn't intend this to be a scientific project, nor to produce purely documentary images. For example, we wanted to include oil tankers, but were denied access by elaborate security measures. The images in this portfolio were selected from many photographs taken during excursions in Switzerland and Italy in the months of June, July, August and September 2019, and represent five basic types of electricity generation which are in common use today: hydro, oil/gas, nuclear, solar and wind. Although coal mining and burning are still an important source of energy, we chose to ignore them (which is, perhaps, a luxury of the country in which we live).

A future without abundant safe energy is unimaginable, and a future without research to improve energy technology, both in terms of efficiency and sustainability, is irresponsible.

## KENNETH C. KORFMANN

I remember sticking a wire in a lemon to light a bulb while in grammar school. I also remember when all the lights went out simultaneously in Manhattan, and the subsequent search for people stuck in elevators. In 1985, the first UK cellular phone network was launched. A year later, video games were introduced, the first PC virus started to spread, the Soviet Union's Chernobyl nuclear power plant exploded, and in 1990, the first transatlantic high-speed Internet connection between North America and Europe was inaugurated.

The digital density of the world has expanded thousands of times since then. Everything and everyone is dependent on digital access 24 hours per day, from education to business, from finance to health services and entertainment, from governance to surveillance and warfare. Batteries for cars and other forms of transportation, as well as the much-heralded quantum computers of the future, will increase the need for electricity exponentially. I doubt that facilities like those shown in the following images will be adequate.

# "PS" - POWER STATIONS

Camera: Leica SL (Transferred to Hard Disc  
Chip No.: 1917 Apr 28/8/19)

~~18.7.19~~

Dates: Image Nos. Image Descriptions

✓ 19.7.19

1 - 6  
(1, 2, 5, 6)

Alperia Power Station:  
Tö L, (near Merano)

7 - 17  
(7, 8, 9, 11, 15, 17)

Water gate

18 - 25  
(18, 21, 23, 25)

Power station and pipes north of Bozen

*Chip with*

✓ 9.8.19

26 - ~~35~~ 34  
(26, 27, 30, 33, 34)

Vals dam

✓ 15.8.19

35 51  
~~36 - 53~~  
(37, 38, 39, 42, 49, 51)

Val Verzasca dam,  
Train  
(44-45, bungee jumping facility)

✓ 16.8.19

52  
~~54 - 58~~  
(54, 56, 58)

Porto Ronco, Ticino,  
(Lago Maggiore)

✓ 16.8.19

59 - 62  
(61, 62)

Ponte Broletto, Maggia  
fal-pipes



1] Kenneth C. Korfmann,  
Gösgen, Switzerland, 11.10.2019, 12:36,  
Leica SL, 30 mm, f/18, 1/100 s, 50 ISO

Ein dunkles Feld vollreifer Sonnenblumen im Vordergrund nimmt die gesamte untere Hälfte der Komposition ein. In der oberen Hälfte steigt fast ansatzlos eine riesige weisse Wolke in den Himmel. Zwischen einem Laubbaum und einem dunklen Blütenkorb ist gerade noch die Oberkante des Kühlturms des Kernkraftwerks Gösgen zu erkennen. Links davon erhebt sich, ebenfalls ansatzlos, ein Freileitungsmast. Während das Thema der Fotografie in der oberen Bildhälfte eindeutig visualisiert wird, die Produktion von Atomstrom, – das Kernkraftwerk Gösgen nahm 1979 den Betrieb auf und produziert heute mit rund 8 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr etwa 13 Prozent des Schweizer Stromverbrauchs, – bleibt der Bezug zum reifen Sonnenblumenfeld in der unteren Bildhälfte mehrdeutig, zumal das Motiv der Sonnenblume in der Moderne spätestens mit Vincent van Gogh einen weitreichenden Bedeutungskanon beansprucht. Jedenfalls wird die an sich spätestens seit 1975 scheinbar nahe liegende Assoziation mit der „Lachenden Sonne“ und dem weltweit bekannten Logo „ATOMKRAFT? NEIN DANKE“ indirekt konterkariert. Insofern wäre die Fotografie als Ausdruck einer Pro-Atomkraft-Haltung mit Bedenken zu verstehen.



2] Kenneth C. Korfmann,  
Basel, Switzerland, 24.08.2019, 11:41,  
Leica SL, 38 mm, f/13, 1/100 s, 50 ISO

In der Nähe des Basler Rheinhafenbeckens 2 führt die Südquaistrasse auf der Höhe der Hausnummer 55 zwischen den sehr hohen Getreidesilos der Firma Ultra Brag und zwei gegenüberliegenden grossen Kugeltanks hindurch, die auf einem von hohen Laubbüschchen umgebenen Areal stehen. Der Standort des Fotografen befindet sich etwa 40 Meter von den Silotürmen entfernt direkt auf der Südquaistrasse vor einem Maschendrahtzaun, der den Zugang zu Bahngleisen versperrt. Durch den Zaun hindurch sind im stark abgedunkelten Vordergrund leere Kabeltrommeln und Mulden für die Abfallentsorgung zu erkennen. Unmittelbar über dem dichten Blattwerk erhebt sich das obere Drittel eines Kugeltanks mit der für solche Anlagen typischen Sicherheitsleiter. Konkrete Rückschlüsse auf die Funktion des vermutlich älteren Energiespeichers lässt die Fotografie nicht zu. Sie zeigt zweckfrei das ästhetische Zusammenspiel von autonom gesetzten pflanzlichen und technischen Formen.



3] Kenneth C. Korfmann,  
Oberbipp, Switzerland,  
07.09.2019, 12:10, Leica SL,  
45 mm, f/9, 1/100 s, 50 ISO

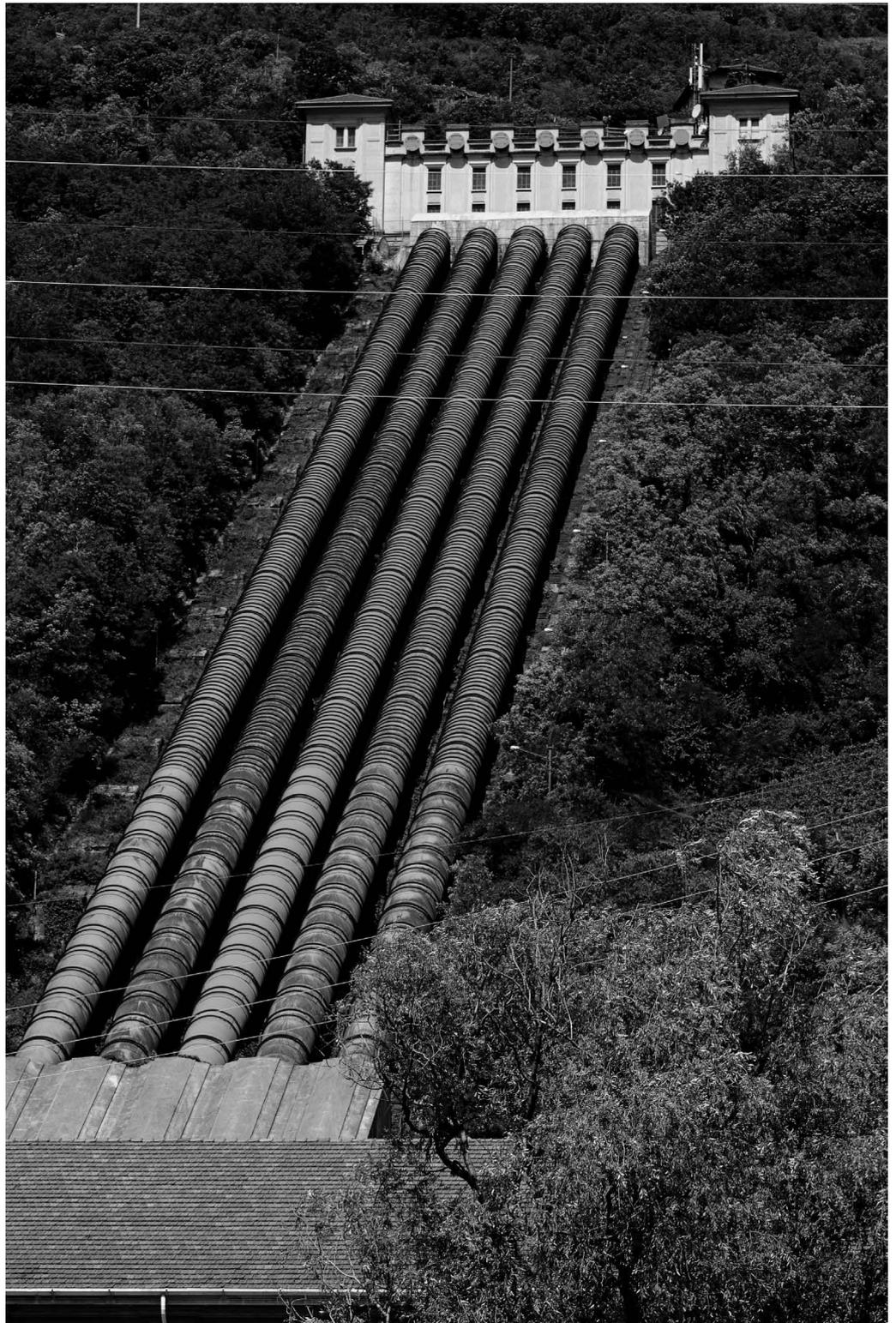
Die Fotografie basiert in ihrer kompositionellen Anlage auf den ästhetischen Effekten von verwirrenden Spiegelungen, Doppelungen, Symmetrien, Hell-Dunkel-Kontrasten und einem Durchblick, aufgenommen am Rande der ansonsten seit Jahrhunderten ländlich geprägten Gemeinde Oberbipp im Tanklager an der Industriestrasse 23. Dort befinden sich insgesamt 13 Stehtanks und ein Liegetank für Heiz- und Dieselöl mit einer Gesamtkapazität von 238.000 Kubikmeter (<https://www.tanklager-oberbipp.ch>). Die Fahnen im Durchblick zeigen den Standort der Serco Landtechnik AG an. Auch diese Sparte bietet Gelegenheit zum Nachdenken über Energiefragen.





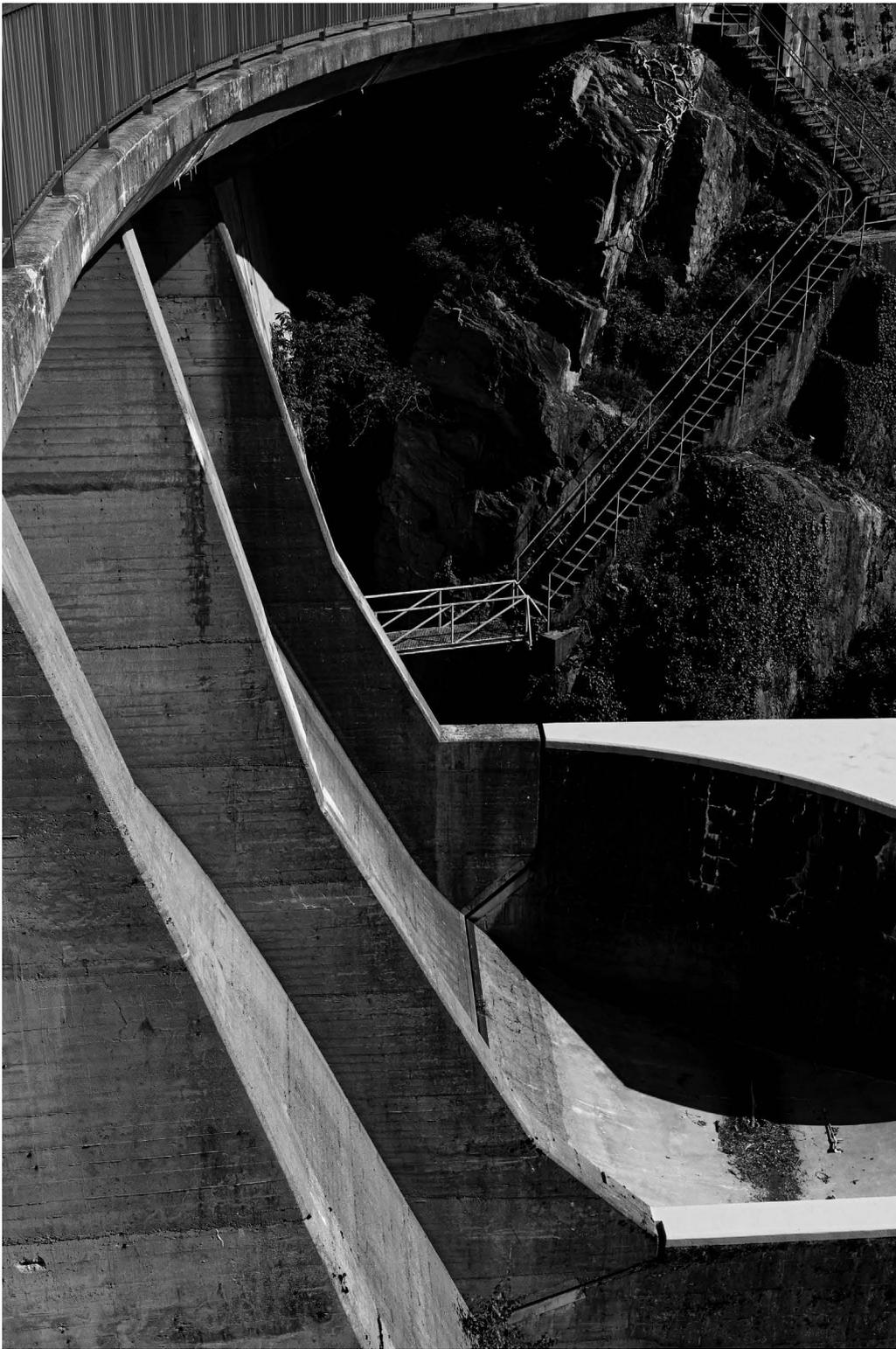
5] Kenneth C. Korfmann,  
Civitavecchia, Italy, 28.09.2019, 11:43, Leica SL, 24 mm, f/20, 1/100 s, 50 ISO

Reisende, die mit dem Auto von Civitavecchia nach Korsika, Sardinien, Sizilien oder Spanien wollen, kennen den Weg zum Fährhafen. Es wird aber vermutlich nur wenigen bewusst sein, dass sie auf der Europastrasse 840 knapp 400 Meter zuvor parallel zur Via Flavio Gioia am Städtischen Friedhof vorbeigefahren sind, der durch niedrige Sichtschutzwände partiell verdeckt ist. Deutlich sichtbar ist hingegen einer der vielen unmittelbar anschliessenden hellen Öltanks, die von der 1964 gegründeten Firma Societa' Depositi Costieri betrieben werden. Die frappierende Nachbarschaft von Mineralölspeichern und Kolumbarien, die mit der Fotografie vor Augen geführt wird, erklärt sich aus dem Edikt von Saint Cloud, das Napoleon Bonaparte am 12. Juni 1804 erliess und das in Italien ab dem 5. September 1806 galt und welches die Anlage von Friedhöfen ausserhalb der Stadtmauern vorschrieb. Der Monumentalfriedhof von Civitavecchia zählt zu den ersten, die in diesem Sinn errichtet wurden.



6] Kenneth C. Korfmann,  
Bozen, Italy, 19.07.2019, 16:35,  
Leica SL, 90 mm, f/16, 1/100 s,  
100 ISO

Die nüchtern gehaltene Fotografie des Wasserschlosses und der Druckrohrleitungen des Kraftwerks Kardaun, 4 Kilometer östlich von Bozen am Eisack gelegen und von diesem Fluss über höher gelegene Stauungen gespeist, thematisiert auf visuell unmittelbar einleuchtende Weise die klimafreundliche Stromerzeugung aus erneuerbarer Wasserenergie. Historisch gesehen birgt der italienische Name des 1929 in Betrieb genommenen Wasserkraftwerks Carlo Cicogna eine politische Note: Es war das faschistische Regime unter der Führung von Benito Mussolini, das den Namen verliehen hat. Carlo Cicogna Mozzoni, Ingenieur, Leutnant und Präsident der Azienda Energetica Municipale di Milano, geboren am 27. Mai 1867, stammte aus einer grossbürgerlichen Mailänder Familie und starb am 14. Juni 1928 in Mailand.



7] Kenneth C. Korfmann,  
Val Verzasca, Switzerland,  
15.08.2019, 16:06, Leica SL,  
29 mm, f/11, 1/100 s, 50 ISO

Giovanni Lombardi (1926–2017), weltweit als herausragender Schweizer Bauingenieur für Staudämme und Tunnel tätig, baute von 1960 bis 1965 die besonders schlanke und hohe Bogenstaumauer „Selvatica“ im Verzascatal. In der Fotografie wird die imposante Konstruktion zusammen mit einer mehrfach abgewinkelten Treppe in eine eigenwillige Spiralformkomposition transformiert. Stauseebauten verunstalten zwar die Landschaft und verdrängen ganze Dörfer, sie liefern aber auch interessante Motive und elektrische Energie. In diesem Fall war es jedoch die Szene des Bungee-Sprungs von der Staumauer im James Bond Film *Golden Eye* von 1995, die das Bauwerk kulturgeschichtlich besonders bekannt und für nachfolgende Springer attraktiv gemacht hat.



8] Kenneth C. Korfmann,  
Ponte Brolla, Switzerland, 26.08.2019, 11:39, Leica SL, 86 mm, f/11, 1/100 s, 50 ISO

In der Bild beherrschenden Vordergrundszone sind die beiden Druckrohrleitungen zu sehen, die in Ponte Brolla vom Einlaufbecken über die Maggia hinweg zum Wasserkraftwerk führen. Sie erstrecken sich über eine Länge von 140 Metern. Auf dem Foto sind nur wenige Meter der Rohre zu sehen, da der Fotograf sehr nahe an sie herantreten ist. Deshalb erscheinen die beiden Sonnenanbeter auf dem schneeweissen Felsen im Hintergrund rechts oben so winzig. Die Entspannung in der Natur und das Teilstück eines Energiesystems scheinen in der Komposition zu verschmelzen.



9] Kenneth C. Korfmann,  
Augst, Switzerland, 24.08.2019, 16:15, Leica SL, 25 mm, f/10, 1/100 s, 50 ISO

Das Bild zeigt das Flusskraftwerk Augst als komplexe Anlage (vgl. <https://www.kwa.ch>). Tatsächlich braucht es Fabriken, um Strom zu erzeugen, so wie es Fabriken braucht, um Konsumgüter herzustellen. Gleichzeitig hat der heutige Tourismus die Attraktivität solcher Produktionsstätten erobert, und er verbreitet deshalb Informationen und bietet Führungen an, wie die Website des Baselland-Tourismus zeigt: „Beim Flusswasserkraftwerk in Augst können Sie den Wasserweg durch die Turbine selber begehen. Nebst der Fischtreppe und einer Forellenzucht können Sie die Kraftwerksinfrastrukturen von heute und morgen bestaunen. Das in den Jahren 1908 bis 1912 erbaute Kraftwerk Augst/Wyhlen wurde von 1991 bis 1994 in ein modernes Niederdruck-Laufkraftwerk mit Straflo-Turbinen umgebaut. Heute können Sie trockenem Fusses dem ehemaligen Wasserlauf zur alten Francis-Turbine aus dem Jahre 1916 folgen. Es werden kostenlose Führungen angeboten, in denen Sie den Wasserweg durch die Turbine selber begehen. Hier können Sie dank einer installierten Museumsmaschine die Kraftwerkinfrastruktur von heute und morgen bestaunen.“ (<https://www.baselland-tourismus.ch/poi/flusswasser-kraftwerk-augst>)



10] Kenneth C. Korfmann,  
Saint Imier, Switzerland,  
31.08.2019, 14:43, Leica SL,  
24 mm, f/20, 1/100 s, 50 ISO

Das Windkraftwerk „Juvent“ mit insgesamt 16 rund 140 Meter hohen Windturbinen steht auf dem Mont-Crosin und dem Mont-Soleil oberhalb von Saint Imier im Berner Jura. Im touristischen Jargon der Superlative ist gelegentlich die Rede von „majestätischen Windrädern, die in den Himmel ragen und sich im Wind auf Hochtouren drehen“ (vgl. <https://www.juvent.ch/de/besucher>). Die Fotografie widersetzt sich solchen ästhetischen Stilisierungen in zweifacher Hinsicht. Zum einen wird ein Windrad so weit in die Ferne gerückt, dass es sehr klein erscheint, zum anderen wird das zweite so nah gezeigt, dass es kaum noch als solches zu erkennen ist. Diese atypische Sichtweise gibt Anlass zur Sorge: Windenergie ist erneuerbar, solange die Türme dort stehen, wo der Wind weht, aber die Windrichtung ändert sich genauso wie der Jetstream.



11] Kenneth C. Korfmann,  
Zurich, Switzerland,  
21.09.2019, 11:19, Leica SL,  
24 mm, f/14, 1/100 s,  
50 ISO

Das gewissermassen dreistöckig angelegte Bild zeigt die Verschmelzung von Energiespeicherung und -nutzung in einer Stadtlandschaft. Die Aufnahme entstand, als eine Strassenbahn auf der Zürcher Limmatstrasse unter dem Letten-Viadukt durchfuhr. Hinter dem Brückengeländer erhebt sich das 2016 erbaute „Silo 71“, ein 117 Meter hohes Getreidesilo der Swissmill, einer Division der Coop Genossenschaft, auf. Die Südwestfassade ist grossflächig mit dunklen Solarzellen und dem Schriftzug „Solarstrom“ versehen.



12] Kenneth C. Korfmann,  
Gösgen, Switzerland,  
11.10.2019, 12:39, Leica SL,  
62 mm, f/20, 1/100 s,  
50 ISO

Mit dem christlichen Kreuz am Strassenrand im Vordergrund und dem rauchenden Kühlturm im Hintergrund landwirtschaftlich kultivierten Felder stellt die Fotografie ironisch die Frage nach dem Glauben an die Nukleartechnik.

SABINA R. KORFMANN-BODENMANN

No power:

Without power streets would have no light.

Without power computers would collapse.

Without power flights would stand still.

Power nourishes the veins of mother earth.

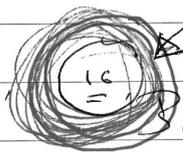


BAUR AU LAC

$V_{t+1}$  (1)

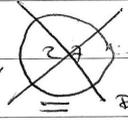
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20



ELETTA!

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28



DINOSAURO!

29, 30, 31, 32, 33, 34, 35



Punto station?

36 37 38 39 40 41 42 43 44  
1 2 3 4 5 6 7 8 9

VALS

45 46 47 48 49 50 51 52 53  
10 11 12 13 14 15 16 17 18

Val Uentasca

54 55 56 57 58 59 60 61 62 63  
19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

Val Uentasca

64 65 66 67 68 69 70 71 72 73  
29 30 31 32 33 34 35 36 37 38

Val Uentasca

Punto Ronco

74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85  
39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50

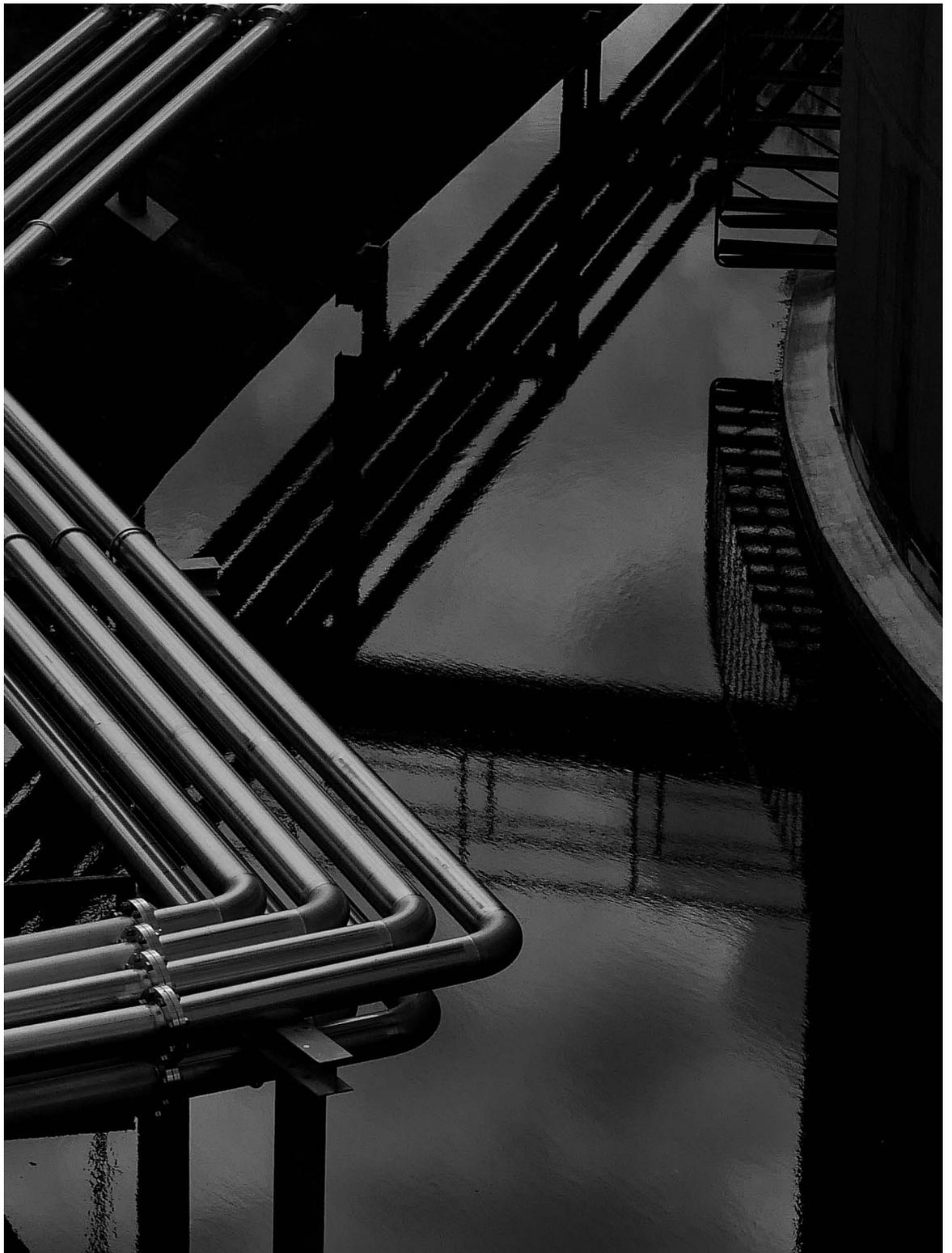
Lago Maggiore

UNIVERSITÀ  
BOZENO



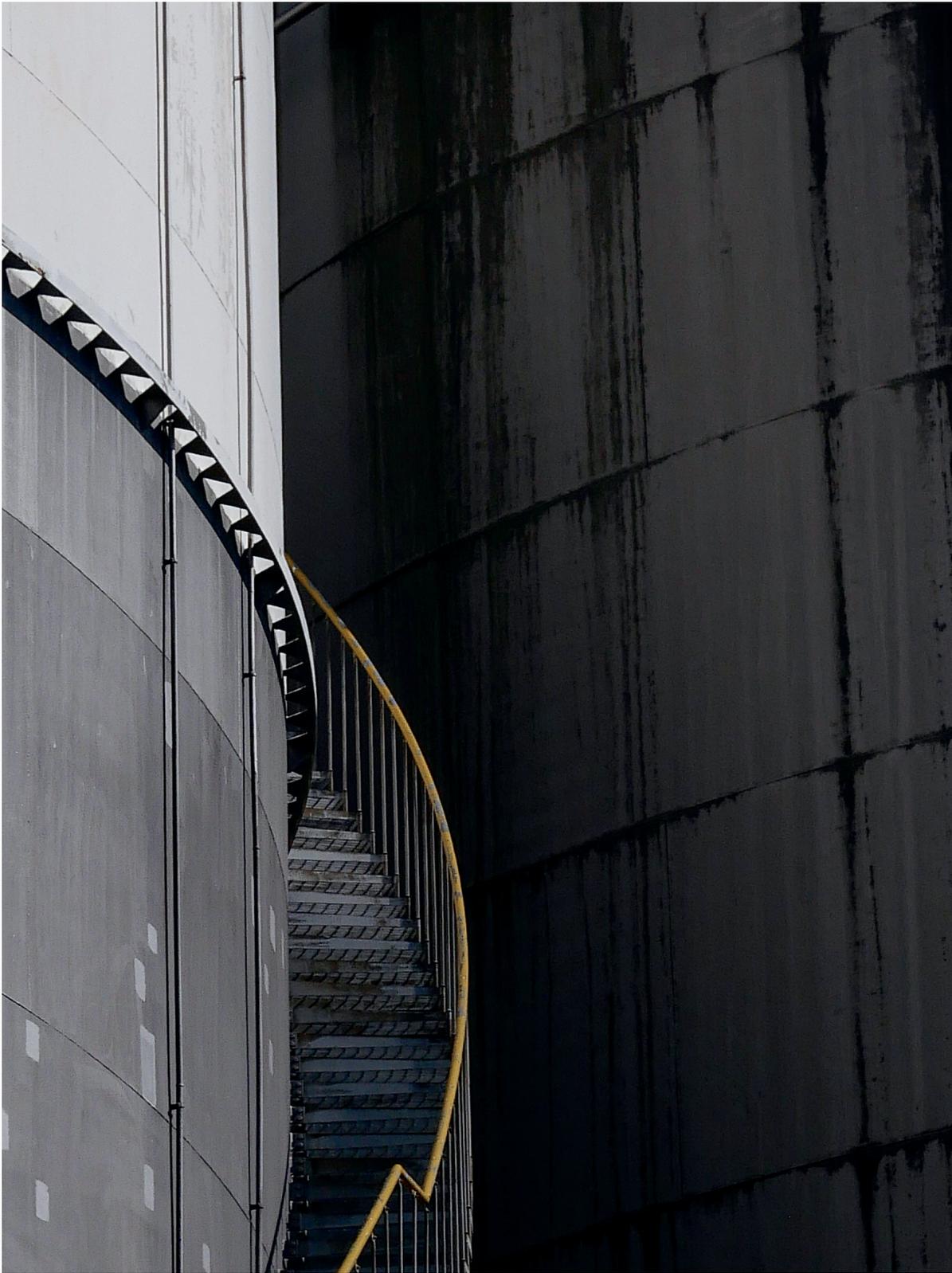
1] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Pratteln, Switzerland, 24.08.2019, 14:27, D-Lux 7, 32 mm, f/7.1, 1/1600 s, 200 ISO

Die glatte Oberfläche eines Kesselwagens für den Transport eines flüssigen oder gasförmigen Energieträgers dient als Bildträger für ein Graffiti. Das Phänomen bewegt sich im Grenzbereich zwischen Kunst und Vandalismus. Unklar bleibt, an wen sich das in gelben Grossbuchstaben gemalte weltweit verständliche Schimpfwort „Fuck“ richtet. Auf einen Bindestrich folgt der Buchstabe „T“, der Rest der Inschrift ist abgeschnitten. Auf Nachfrage meint die Fotografin, sich an den gesamten Schriftzug erinnern zu können, er laute: „FUCK THE POLICE“. Trotzdem könnten Zweifel angebracht sein.



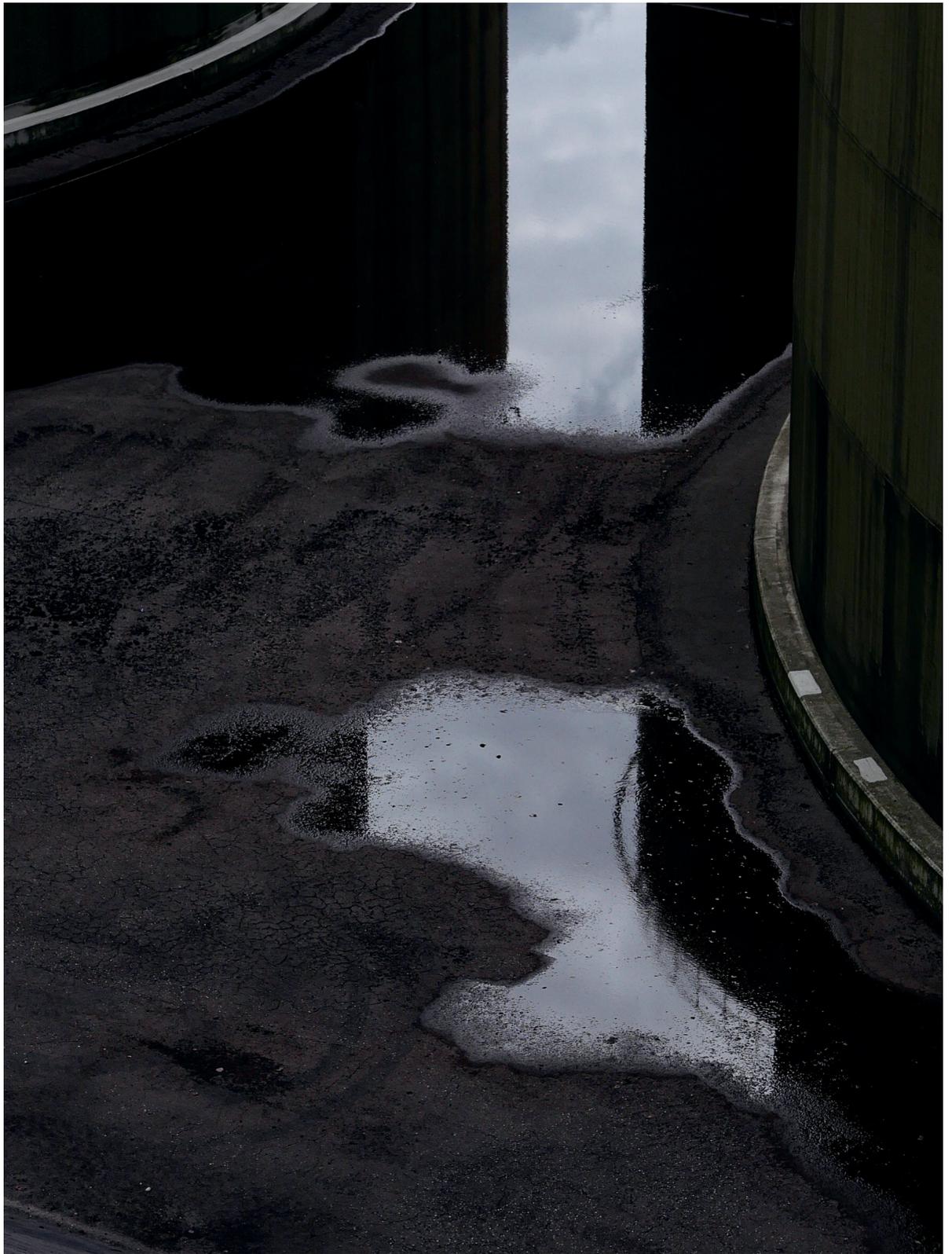
2] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Oberbipp, Switzerland, 07.09.2019, 11:33, D-Lux 7, 34 mm, f/6.3, 1/2000 s, 200 ISO

Der Reiz des Schönen drückt sich nicht nur im ästhetischen Mehrwert eines Gebrauchsgegenstandes aus. Ausgewählte Funktionselemente des Heiz- und Dieseltanklagers in Oberbipp sind so nah und fragmentiert in den Bildausschnitt gerückt, dass der eigentliche Funktionszusammenhang abstrahiert wird. Dadurch erhält das Funktionale auf seine Weise den Reiz des Schönen.



3] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Pratteln, Switzerland, 24.08.2019, 14:59, D-Lux 7, 34 mm, f/7.1, 1/1600 s, 200 ISO

Die Form des goldfarbenen Treppengeländers allein sagt eigentlich bereits das Wesentliche über die Fotografie aus, zumindest, wenn es mit den Worten von William Hogarth aus seinem 1753 publizierten Buch *Analysis of Beauty* geschieht: „Line of beauty“.



4] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Oberbipp, Switzerland, 07.09.2019, 11:40, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/640 s, 200 ISO

Die Fotografie folgt in ihrer Bedeutung einerseits der ersten Aufnahme des Tanklagers Oberbipp (Abb. 2). Andererseits erinnert der irregulär geformte Fleck aus einem Öl-Wasser-Gemisch, in dem sich der Himmel spiegelt, kunsthistorisch an das Prinzip der Formauflösung in den Gemälden des britischen Künstlers Francis Bacon (1909–1992). Wohnt dem Bild womöglich etwas Furchteinflößendes inne?



5] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Civitavecchia, Italy, 28.09.2019, 11:49, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/1600 s, 200 ISO

Die Besonderheiten des Monumentalfriedhofs in Civitavecchia kommen auch bei dieser Fotografie zur Geltung (vgl. Kenneth C. Korfmann, in diesem Portfolio, Abb. 5). Zwischen dem Grabdenkmal mit dem grossen reliefartig abgesetzten griechischen Kreuz im Vordergrund und der mit Schlieren überzogenen Wand eines Öltanks im Hintergrund besteht in der Realität ein deutlicher Abstand. In der fotografischen Darstellung ist die räumliche Suggestion der Bildkomposition jedoch so dezent gehalten, dass die beiden Bereiche fast in einer Ebene liegen. Die dunkle, filigrane Treppe in der oberen Hälfte scheint sich dabei von der Einbettung in räumliche Dimensionen fast verselbstständigt zu haben, zumal sie im Nirgendwo beginnt und im Nirgendwo endet. Aufgrund ihrer Abstraktion evoziert die zwischen Tod und Energie diffundierende Grundstruktur der Fotografie mannigfaltige Assoziationen.



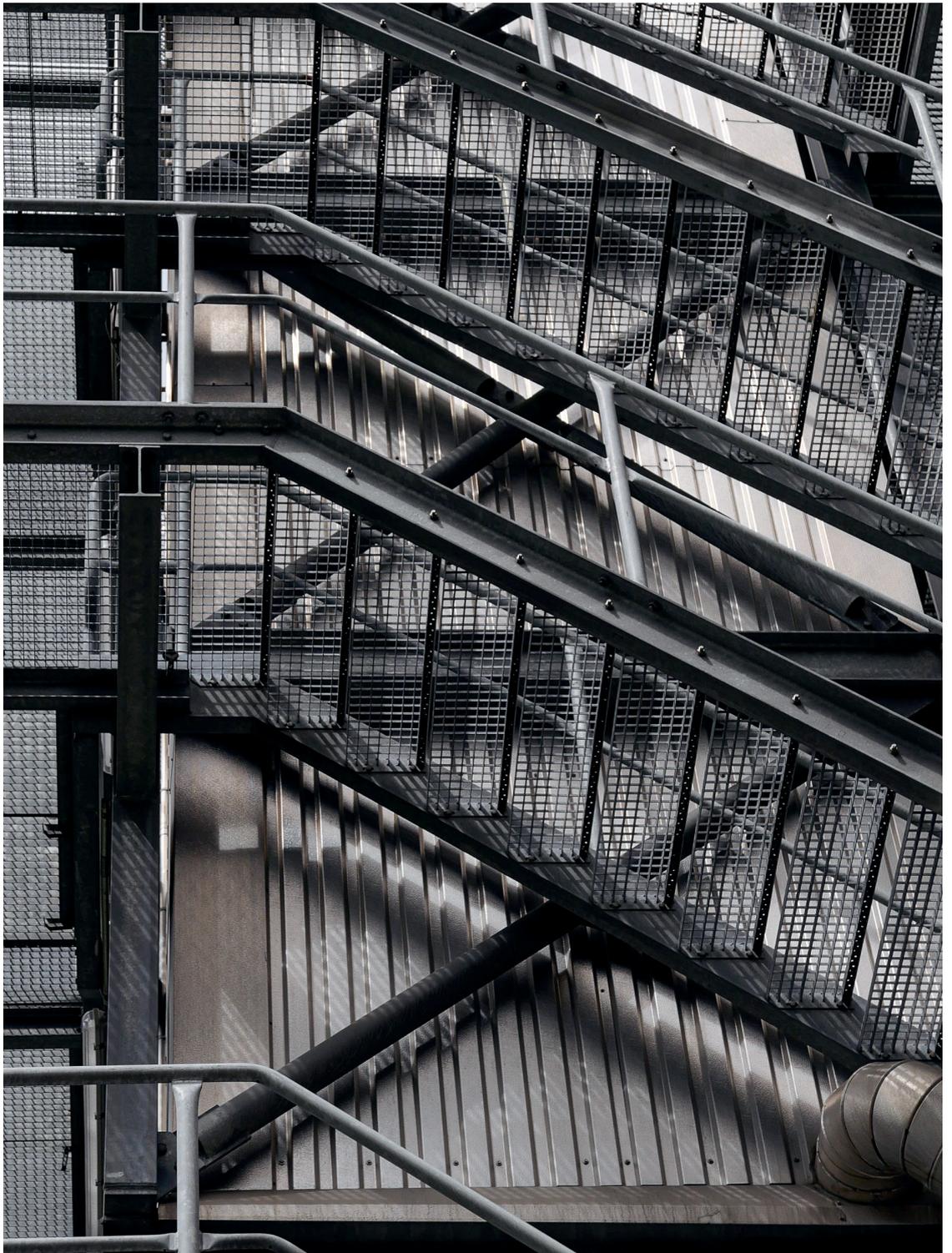
6] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Bozen, Italy, 19.07.2019, 12:36, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/125 s, 200 ISO

Fotografie als Aus- und Einblick durch das verwitterte Sprossenfenster eines alten Elektrizitätswerks, hier auf eine alte elektrische Lampe mit reich verzierter Wandhalterung im Segment oben rechts. – Nostalgie pur. – Konzeptionell verdankt sich die Fotografie der bereits erwähnten, auf Leon Battista Alberti zurückgehenden Idee, das Fenster zum „Bildgenerator“ umzufunktionieren, vgl. Gerd Blum, „Das Fenster als Bild“, in *NZZ*, 8. März 2014, S. 28. Diese Idee hat die Fotografin zu einem Grundprinzip ihrer fotografischen Arbeit gemacht.



7] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Bozen, Italy, 11.10.2019, 12:39, D-Lux 7, 14.1 mm, f/5.6, 1/100 s, 200 ISO

Der Transformatorenturm steht, wie es Michael Neumann im Titel seines 1987 in Marburg erschienenen Buches etwas vereinfacht ausdrückt, „zwischen Kraftwerk und Steckdose“. Zu diesem schlichten, in starker Untersicht aufgenommenen Beispiel aus Bozen passt als Pointe am unteren Rand das angeschnittene Plakat des Zirkus Mario Orfei, der unter der Leitung von Attilio Bellucci und Riccardo Moroni steht. Das Plakat wurde im August 2019 für das „Bergamo-Programm“ unter dem Titel „Transformer“ verbreitet. Der darunter abgebildete Autobot, typisch für die Transformer-Filme, ist abgeschnitten, um die doppelte Bedeutung des Begriffs hervorzuheben.



8] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Trimmis, Switzerland, 17.08.2019, 11:37, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/1000 s, 200 ISO

Der Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden (GEVAG) betreibt in Trimmis an der Rheinstrasse 28, nördlich von Chur zwischen dem Rhein und der Autobahn E43 gelegen, ein Kehrlichtheizkraftwerk für „die energetische Verwertung und das thermische Recycling von Abfällen aus Haushalten, Industrie und Gewerbe“ (<https://gevag.ch/karriere/>). Die vor Ort aufgenommene Fotografie lässt keine Rückschlüsse auf diesen Sachverhalt zu. Im Hinblick auf ihre formale Essenz könnte der bekannte vierte Satz im „Futuristischen Manifest“ von Filippo Tommaso Marinetti wie folgt abgewandelt werden: Die Treppe eines Industriegebäudes ist in ihrer grafischen Struktur „schöner als die Nike von Samothrake“.



9] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Zurich, Switzerland, 21.09.2019, 10:37, D-Lux 7, 34 mm, f/8, 1/2500 s, 200 ISO

Die konstruktiven Verstrebungen des Letten-Viadukts, das Drahtgeflecht und das Lineament der Aussenhülle des „Silo 71“ in Zürich bilden eine stratigrafisch angelegte Struktur, die in ihrem ästhetischen Reiz, wie im Kommentar zur vorigen Fotografie ausgeführt, ebenfalls dem modifizierten Verdikt Marinettis von 1909 gehorcht.



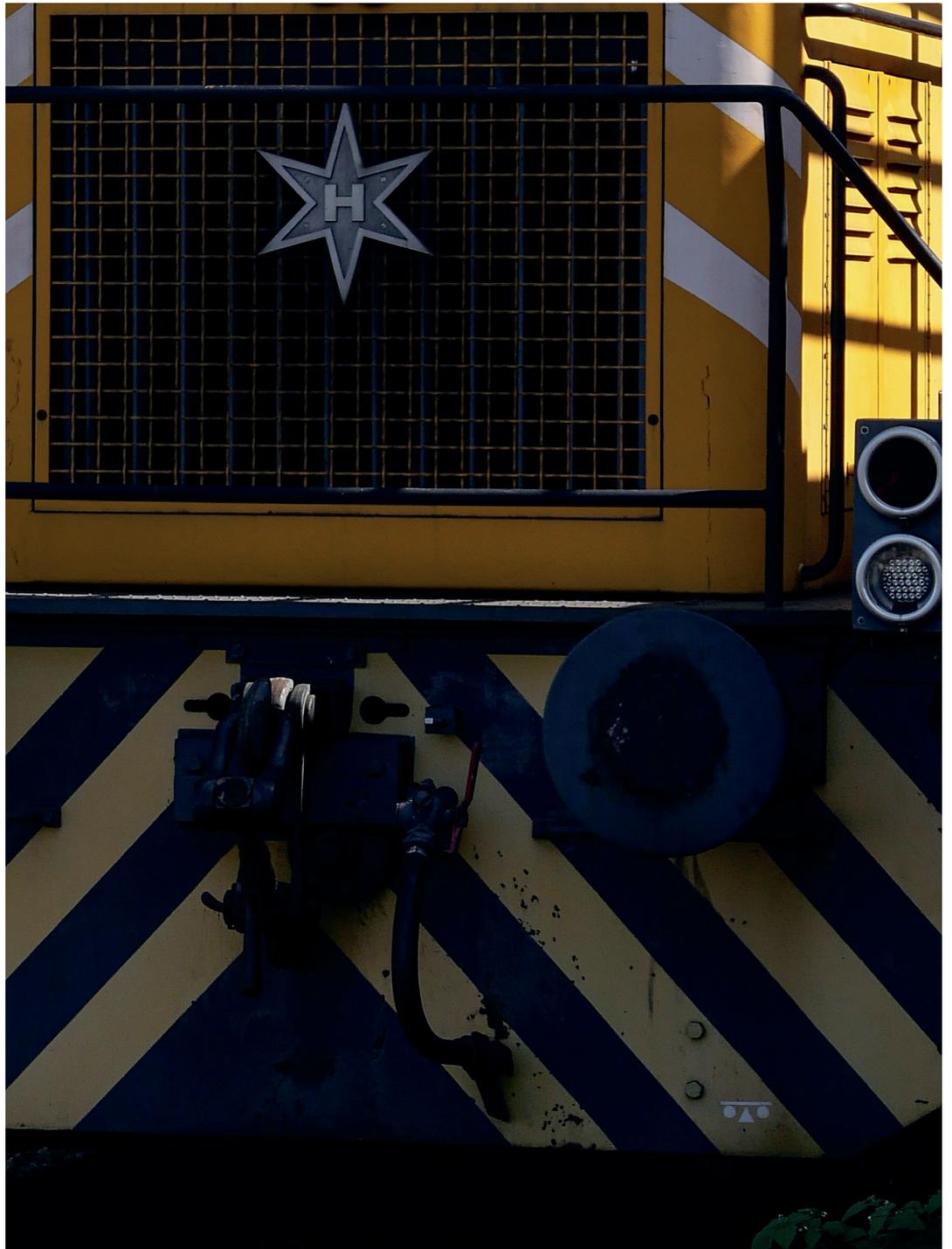
10] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Gösgen, Switzerland, 11.10.2019, 11:44, D-Lux 7, 13.8 mm, f/5.6, 1/1250 s, 200 ISO

Die ausgemusterte Turbine, die einmal einen Generator zur Stromerzeugung antrieb, erscheint in der Fotografie der ästhetischen Faszination zuliebe funktionslos. Die Schönheit der messerscharfen grafischen Struktur evoziert aber vielleicht auch etwas Furchterregendes.



11] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Niederbipp, Switzerland, 07.09.2019, 11:53, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/320 s, 200 ISO

Der Schlauchadapter, der die Zapfpistole mit dem Tankschlauch verbindet, gehört zur alten roten Tankstelle in Niederbipp, die Kenneth C. Korfmann als Artefakt der Vergangenheit inszeniert hat (vgl. Abb. 4). Die beiden Fotografien veranschaulichen den Leitgedanken „Through Different Lenses“, der allen 16 Mappenwerken zugrunde liegt, an einem Objekt besonders eindrücklich. – Eine übergreifende architektur- und kulturgeschichtliche Darstellung der Zapfsäule liegt übrigens mit der Publikation *Super, voll! Kleine Kulturgeschichte der Tankstelle* von Joachim Kleinmanns aus dem Jahr 2002 vor.



12] Sabina R. Korfmann-Bodenmann,  
Pratteln, Switzerland, 24.08.2019, 14:49, D-Lux 7, 34 mm, f/5.6, 1/400 s, 200 ISO

Der Stern in der oberen Hälfte der Fotografie prägt deren Bedeutung. Bei der vorschnellen Entschlüsselung der Sternsymbolik ist allerdings Vorsicht geboten. – Die Fotografie zeigt einen Ausschnitt der vorderen Front einer gelben Rangierlokomotive, die unschwer als Henschel DHG 240 B, eine dieselhydraulische Lokomotive der Henschel-Werke in Kassel zu identifizieren ist. Sie stammt vermutlich aus dem Jahr 1966 und ist eine von 34 Exemplaren, die zwischen 1964 und 1971 gebaut wurden. Auf dem Kühlergrill prangt das Firmenlogo, ein sechszackiger verchromter Stern mit dem Buchstaben „H“ in der Mitte. Das Firmenlogo wurde in den 1930er-Jahren entworfen und unterscheidet sich deutlich vom ebenfalls sechszackigen Davidstern, der jedoch eine andere geometrische Form aufweist, da er aus zwei ineinander verwobenen gleichseitigen Dreiecken konstruiert ist.